

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 28

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Anträge dieser Kommission, die vorläufig noch nicht bekannt gegeben werden konnten, stellen auch in Bezug auf die Expropriationsfrage Prinzipien auf.

Wenn die Kommission dem Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements ihr Gutachten abgegeben haben wird und die ganze Frage ihre gesetzliche Regelung erfährt, wird sie der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der Vorstand des elektrotechnischen Vereins wurde in Globo bestätigt und besteht aus den Herren: Direktor Wyßling, Präsident; Ingen. Wagner, Vizepräsident; Professor Dr. Blattner, Generalsekretär; Direktor Buttiaz; Ingenieur C. Bleyre.

Am Bankett im Hotel „Central“ bewilligte Präsident Wyßling die Versammlung, die Vertretung der Stadt und Regierung des Kantons Zürich.

Stadtpräsident Pestalozzi wies hin auf die gewaltige Zunahme des Verkehrs in der Stadt Zürich seit den letzten zehn Jahren und auf die hohe Bedeutung, welche die elektrische Kraft auf diesem Gebiete habe. Wir haben die elektrische Kraft nötig für die Tram- und Straßenbahnen und die gewerblichen Zweige und Kanton und Bund werden dazu helfen, daß wir sie auch recht ausbeuten können und Unglücksfälle, wie der vom 2. April d. J., ausgeschlossen sind. Stark- und Schwachstromleitung müssen als gleichberechtigt hingestellt werden.

Nachmittags fand per Straßenbahn ein Ausflug nach Höngg statt, welcher alle Teilnehmer sehr befriedigte.

Wasserkräfte im Graubünden. Wenn die Lust zu industriellen Unternehmungen in diesem Kanton mehr und mehr erwacht, so ist dies wohl dem Umstand zuzuschreiben, daß unsere Alpenhälter in kurzer Zeit, etwa vier bis fünf Jahren, durch das rhätische Bahnhetz dem Verkehr geöffnet sein werden. Der Bau der Calcium-Carbid-Fabrik in Thusis schreitet rasch vorwärts. Der Durchbruch des Tunnels für die Wasserleitung im „verlorenen Loch“ erfolgte am 20. Sept., wenige Stunden nachdem zahlreiche Mitglieder des Juristenvereins dieser Gegend ihre Aufwartung gemacht und sich das Turbinenhaus angesehen hatten. Die Herren Bleli und Peterelli gehen mit dem Gedanken um, in Gaziis, unweit Thusis, eine Zündhölzchenfabrik zu errichten. Hoffentlich wird darin der gelbe Phosphor nicht zur Anwendung gelangen, sonst wäre die Fabrik für die Gegend kaum etwas anderes als ein Danaergeschent.

Nun kommen die allezeit rührigen Herren Froté und Westermann aus Zürich und bewerben sich um die Konzession für die Wasserkräft der Albula am Ausgang des Schynpasses. Nach dem ursprünglichen Plan sollte das Wasser bei Solis gefasst und in einem Tunnel durch den Schyn herausgeleitet werden. Dieser Gedanke ist jedoch fallen gelassen worden, nachdem die Idee aufgetaucht, das Wasser der Albula in der Nähe der Schloßruinen von Campi, $\frac{1}{2}$ Stunde ob Sils, durch eine Betonwand zu stauen, um darunter einen mächtigen Wasserfall zur Gewinnung von elektrischer Kraft herzustellen. Bei Campi windet sich nämlich die Albula zwischen mächtigen, nicht weit auseinander liegenden Felswänden hindurch, welche Stelle für die Auf-

führung der geplanten Stauwerke geeignet erscheint. Sollte diese großartige Idee verwirklicht werden, so würde die Thalschlucht des Schyn bis gegen die Soliser Brücke hinein in einen See verwandelt, welcher zur Verschönerung der ohnehin sehr romantischen Gegend nicht wenig beitragen würde. In diesem Falle würden sich die Herren Froté und Westermann auch um die Naturschönheiten unseres Landes hohe Verdienste erwerben. Die Sache ist kein Scherz, wie man auf den ersten Blick meinen möchte. Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, wird die Frage eifrig studiert und sind bezügliche Pläne in Arbeit.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bau des Kanals von Beaufregard (Freiburg) an Ch. Winkler, Unternehmer in Freiburg.

Strassenkorrektion **Recsudens-Chézard** (Freiburg) an Ulisses Perrin, Unternehmer in Salavaux.

Strassenbau **Krümmelbach-Quarten** an Werkmeister Jos. Pfiffner, Quarten.

Steinerner Bodenbelag in den Gängen der Frauenklinik Zürich an W. Martin & Co. in Zürich V, diejenigen auf den Veranden an C. Sponagel in Zürich III.

Salalanbau im Hotel Bahnhof in Frauenfeld. Die Glaserarbeiten an Hulsteiger in Meilen; die Schreiner- und Parquetarbeiten an Gilg-Steiner, Winterthur; die Rolladen an Grießer in Adorf; die Malerarbeiten an O. Möritzöfer in Frauenfeld.

Wasserwerk Bregenz. Die Lieferung der Pumpe und des Dampfkessels für die Pumpenanlage des Wasserwerkes der Stadt Bregenz ist den Herren Gebr. Sulzer in Winterthur übertragen worden.

Der Stadtrat Brugg hat die für die Zuleitung der Quellen bei der Brunnenmühle erforderliche Pumpe bei den Herren Gebr. Sulzer in Winterthur bestellt. Der zum Antrieb nötige elektrische Motor wird von der Firma Brown Boveri & Co. in Baden geliefert.

A.

Eine interessante Brückenverschiebung.

Dass nicht allein Amerika das Land technischer Wunder ist, sondern auch bei uns Brücken von 760 Tonnen verschoben werden können, bewies vorlebten Dienstag abends die berühmte Brückenbaufirma Th. Bell & Cie in Kriens. An der Winterthurer Linie bei Wipkingen mußte die Eisenbahnbrücke über die Limmat ersetzt werden und zwar ohne Störung des Bahnbetriebes. Nach dem letzten Zuge abends 10.40 mußte die alte Brücke weggeschoben und die neue platziert sein, um den ersten Morgenzug um 5 Uhr passieren zu lassen. Die neue Brücke in einer Länge von 52 m war auf 18 m hohem Holzgerüst fertig erstellt und saß der alten auf einem Wagen von I-Balken (420 mm hoch) gelagert. Zehn Rollenlager mit je vier Gußrollen von 150 mm Durchmesser fuhren auf einer Straße von 33 m Länge mit 1 Prozent Gefälle. An den vier Enden

Ruppert, Singer & Cie, Zürich.

Grösstes Lager in **Fensterglas**,

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b)

■ ■ ■ **Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.** ■ ■ ■

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

— Coulanteste und billigste Bedienung. —

der zwei Wagen sind schwere Flaschenzüge angehängt, die ein Drahtseil von 22 mm Dicke auf je einen Wellenbock aufwinden. Die unteren Wellenböcke sind zum Ziehen, die oberen vorsichtshalber um ein zu rasches Rollen der Last zu verhindern und die Brücke auf die genaue Stelle zu fixieren. Für die ganze Arbeit waren 20 gut instruierte Männer am Platze. Nach Passieren des letzten Boges wurde die alte Brücke mit hydraulischen Winden gehoben undpunkt 11.25 ertönte das Kommando: „Achtung — Fertig — Vorwärts!“ Wie von Zauberkraft getrieben bewegte sich die kolossale Last von 15,200 Zentnern vorwärts und um 12.15 war die Verschiebung geschehen.

Ein tausendstimmiges Bravo der an beiden Ufern versammelten Zuschauer begrüßte das gelungene, kühne Wagnis mit anhaltendem Jubel. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Brücke komplett fertig auf ihren Bagern. Die vorgeschriebene Zeit war 5 Stunden, die Verschiebung war in 4 Stunden fertig. Zwischen 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr befuhren 6 schwere Lokomotiven mit Tender gleichzeitig die Brücke, dieselbe bestand die Probe glänzend, nicht die geringste Seitenschwankung war bemerkbar, die Senkung auf 24 mm berechnet, wies blos 21 mm, die sich sofort wieder vollständig in normale Lage zurückzog. Ernst, ruhig und sicher vollzog sich unter trefflicher Leitung und Aufsicht (Brücken-Ingenieur Dufas und Oberwerkführer Trauth vom Hause Th. Bell & Cie in Kriens), sowie tüchtiger, zuverlässiger Mannschaft, das kühne Unternehmen, das ohne den geringsten Unfall vor sich ging. Dem Ersteller der Holzgerüste, Herrn Baumeister W. Keller in Zürich, besonders aber der Firma Th. Bell & Cie in Kriens gebührt hohe Anerkennung für die überaus gelungene Unternehmung. Sie zeigt uns aufs neue, daß auch wir in unserer kleinen Schweiz in technischer Beziehung andern Staaten nicht nachstehen und wir Firmen haben, deren Leistungsfähigkeit und Unternehmungsgeist unserm Vaterlande alle Ehre machen.

Verschiedenes.

Der St. Galler Gemeinderat wählte zum Direktor des Gas- und Wasserwerkes Herrn Gutfnecht, zur Zeit in gleicher Stellung in Biel.

Westschweizerisches Technikum Biel. Die ehemaligen Schüler desselben (und der Uhrmacherschule Biel) werden einen Verein gründen zum Zwecke, die beruflichen Interessen der Mitglieder zu fördern, die freundschaftlichen Beziehungen unter sich zu unterhalten und für das weitere Gediehen der Anstalten in Biel nach Kräften einzustehen. Das Gründungskomitee besteht aus den Herren Direktor H. Streng, Oberingenieur in Biel, A. Bourquin, Bissteuer in Biel, Alb. Hadorn, Assistent der bautechn. Abt. in Biel, J. Kappeler, städt. Bauführer in Zürich, S. Meyer, Lehrer an der elektr. Abt. in Biel, Em. Blanta, Betriebschef der Straßenbahn Zürich-Höngg, Otto Rothenbach, Techniker in Bern, Alfred Tschumi, Bauführer in Zürich, Oskar Wanner, Assistent des Elektrizitätswerks Zürich und A. Weber, Elektrotechniker in Menziken. Als offizielles Organ ist das „Schweizer Baublatt“ von Walter Senn-Holdinghausen in Zürich in Aussicht genommen. Die Konstituierung wird nächster Tage erfolgen. Der Verein hat ein schönes Wirkungsfeld vor sich und wir rufen ihm ein freudiges „Glückauf!“ zu.

Die Gemeindebehörde von Albisrieden hält bei der Einwohnerfrage Umfrage betr. die Abnahme von Gas für Beleuchtungs- und technische Zwecke. Sobald der Bedarf festgestellt ist, wird sich die Stadt Zürich mit der Frage betreffend Abgabe von Gas an die Gemeinde Albisrieden eingehend beschäftigen. Für die genannte Gemeinde, welche noch genügend billiges Land für Industrie- und Privatbauten besitzt, würde die Abgabe von städtischem Gas einen bedeutenden Fortschritt bilden.

J.J. Aeppeli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

— Gegründet 1834 —

liefert

Handels- und Maschinenguss

(391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen.

Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.